

ihren Etwas besinne, ein Versprechen, das er schließlich auch richtig hält.

Um den Schwiegerjungen den Klauen des Beschlusses, d. h. dem Kapitän, zu entreißen, wird im Rathe des Klubs beschloffen: er muß auf's Land! Er löst dort irgend eine fromme Besorgung verrichten. Kaum kann Ferdinand darüber seine Freude verbergen. Er geht auf's Land, d. h. zur Frau von Flor, um mit ihr deren Geburtstag zu feiern. Bei ihr führt er aber auch seinen Freund Esar ein, der in der jungen Wittve seine frühere Geliebte wiederfindet, mit der er sich aus Eiferfucht entzweit hatte, die er aber noch immer liebt. Stürmische Heiterkeit ruft nun bei ihm mit Recht das Gefühl der Frau von Flor hervor, das sie ihm macht, um ihn zu fesseln, daß sie seinen Freund Ferdinand zu heirathen gedenke. Ein unglücklicher oder auch glücklicher Zufall führt jetzt die Schwiegermutter und Wartin Ferdinands herbei, die zu Frau von Flor als Sammlerinnen für einen mildthätigen Zweck kommen. In dem Augenblicke, wo Ferdinand, das Champagnerglas in der Hand, und jubelnd singend: „Arist der Champagner das Blut in dem Kreisl!“ in dem Salon gelächelt kommt, rennt er auch schon an seine Frau an. Natürlich kommt nun die Bombe zum Platzen. Esar macht der erschröckten jungen Frau seines Freundes den Standpunkt klar, zeigt ihr, wie unrettbar sie an ihrem Manne gehandelt und jetzt ihr das Köpfigen ganz gründlich zurecht. Dadurch, daß er sie eiferfüchtig macht, bringt er sie, die ihren Mann vom Herzen liebt, vollends dahin, sich von ihrem bisherigen Mann völlig loszusagen, ihrer Wartin offenen Widerspruch entgegenzusetzen und sogar einen Ball bei sich zu arrangiren, auf dem sie selbst in prächtigem Kostübe als die die Donners nachende Dame des Hauses erscheint. Aber auch ihr Ferdinand, der sonst schon beim bloßen Nennen des Namens seiner Schwiegermutter wie Spreu vor dem Winde in alle Winde flücht, hat Courage bekommen. Er sagt der Frau Maria unter dieser „Donnerwetter!“, daß er Herr im Hause sei, daß er sich nicht mehr tyrannisiren lassen wolle und daß sie, wenn ihr das nicht gefalle, jaunt ihre Herrn Rath, sehen könne, wo der Zimmermann, wie man im gewöhnlichen Leben sagt, das Loch gelassen habe. Natürlich bekommt dabei auch Kamigunde, nicht doch, Pauline, ihren Etwas, der sich im Frack bereits eingeunden hat, und unter dem Jubel dieser beiden Glücklichen, jowie Esars, der seine Wittve heimführt, und Celestiens, die nimmher nur ihrem Manne als eine liebende und folgsame Frau angeben will, auf der einen und der Dymnach der Schwiegermutter und dem Zöhne-trisfen des geprellten Herrn Raths auf der anderen Seite fällt nun der Vorhang.

Das Publikum war durch das durchweg musterhafte Spiel der gekehrten Gäste, durch das lustige Handlung so recht zur vollsten Wirkung kam, geradezu entzückt und wahrer Sachwalder durchdrungen das Haus. Einzelne Leistungen brauchen wir nicht besonders hervorzuheben. „Ehrenwerthe Leute waren sie alle“, Frau Hettstedt als Frau v. Ziemer, Frä. Zenide als deren Tochter Celestine, Herr Savits als Ferdinand, Frä. Schmittke als Pauline, Herr Brock als Esar v. Freimann, Herr Lehmann als Nath Pfeffer, Frä. Vibt als Frau von Flor und Herr Walter als Etwas. Selbst Herr Steyer war als Kammerdiener Anton gut bis auf seine unglückliche Perücke, die an der Stirn verumthlich von des Gedankens Blässe, bebenlich angekränkt war.

Provinzielles.

Weißenfels, 17. Juni. Kommenen Sonntag wird der Provinzial-Verein ehemaliger Jäger und Schützen in unserer Stadt sein 11. Stiftungsfest begehen. Soviel zu unsrer Kenntnis gekommen, erscheinen die Mitglieder und Gäste des Vereins hier in einer Zahl von ca. 400 Köpfen. Es lebten. In dem benachbarten Hübel hat sich vor einigen Tagen der dortige Salmwirthschafts-Ferdinand Balzer erschossen. Der Schuß ist in den Kopf gegangen und der Tod sofort erfolgt. Der Verstorbene soll sehr stark zum Trinke geneigt gewesen sein und die That anscheinend in unzurechnungsfähigem Zustande ausgeführt haben. Stolberg, Am 12. ds. Abends fuhr der Jahreswertessiger Paulinell aus Deutsa mit seinem mit Kalt beladenen Gesährt in den Wäldchen bei Neuwies, in welchem er sammt seinem Pferde den Tod fand. Paulinell

Die unter B. r. 29867 ausgeschriebene Vacanz ist besetzt.

Metallformer gesucht.

Dider & Werneburg.

G. Kräft. Arbeitsmann u. Frauen z. Feldarb. d. hoh. Lohn gef. Bülbergweg 4.

Eine Frau zum Kohlensteinentragen gesucht Königstraße 23B.

1. Juli ein ord. ehel. Mädch. gef. Wüchstr. 6, I.

Ein anst. Mädchen v. ausw., welches Schneider kann, sucht Stelle als Stuben- od. Hausmädchen. Zu erf. Schneestr. 20, I.

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahr. Mädch., sowie Kinderwärg., suchen Stellen. Stuben-, Haus-, Küchen- u. Vieh-mädchen, verh. u. ledige Knechte sucht Fr. Deparade, Gr. Schlamm 10, I. Trepp.

Küchinnen, Stuben-, Haus- und Kinderwärgen werden gesucht und nachgewiesen durch

Pauline Fleckinger, Leipzigstr. 6.

Eine Wohnung f. 300 Mk. pr. 1. Okt. zu vermieten Klausstr. 10a.

hatte sich auf das Gefährt gesetzt und ist wahrscheinlich von Mädigkeit übermüdet, in schlaftrunkenem Zustande in sein naßes Grab gerathen. Der Verunglückte war erst 22 Jahre alt.

Aus den Nachbarstaaten.

Gera. Als am 13. d. früh ein Sergeant die Thür einer der hiesigen Bataillonskammern öffnete, fand er einen Soldaten der hiesigen Garnison todt am Boden liegen. Derselbe hatte sich mit seinem eigenen Gewehre, welches er mit einer Plagpatrone geladen, in den Mund geschossen, indem er mit einem Druck des Fußes die Entladung des Gewehres herbeigeführt hatte. Der Verstorbene diente im ersten Jahre. Nach mancherlei Ausstellungen, die seine Kameraden von ihm bei seinem Leben über gehört, hatte das Leben seinen Werth für ihn und er hat jedenfalls schon vor längerer Zeit den Voratz, sich selbst zu entleeren, gefaßt.

Die Eisenacher Konferenz.

Eisenach, 14. Juni. Das wichtigste Ergebnis der am 13. und 14. d. M. gepflogenen Verhandlungen der Eisenacher Kirchenkonferenz ist der Beschluß der vor vier Jahren in Angesehener genommenen Herstellung eines Normaltextes für den kleinen Katechismus Dr. Martin Luthers. Im Anschluß an das Original, aber unter Berücksichtigung einiger im kirchlichen Gebrauch einzelner Ergänzungen, wird den evangelischen Kirchen Deutschlands ein sorgfältig bearbeiteter Text vorgeboten, welcher voraussichtlich nach und nach der noch obwaltenden Verchiedenheit ein Ende machen oder doch sehr enge Grenzen ziehen wird.

Ferner gab die von der v. Canstein'schen Bibelanstalt zu Halle auf Grund langjähriger Arbeiten der für Revision der Bibelübersetzung Luther's bestellten Kommission herausgegebene Probebibel der Konferenz Anlaß, der lebhaften Freude Ausdruck zu geben, daß diese wichtige Arbeit ihrem Abschluß näher rückt und zugleich der Zuversicht, mit welcher der Vollendung derselben entgegenzusehen wird.

In dem gegenwärtigen Stadium, wo die Probebibel der allgemeinen Beurteilung unterbreitet ist, mußte freilich das Urtheil der Konferenz über das Ergebnis der Arbeit und die eventuelle Einführung in den kirchlichen Gebrauch, einer späteren Berathung vorbehalten werden.

Außerdem beschäftigte die Konferenz die Beurkundung solcher Tausen und Trauungen, welche nicht an dem Orte der Geburt oder der Eheschließung stattgefunden haben. Diefelbe erachtet es für erwünscht, daß für diese Tausen an dem Wohnort der Eltern, für die Trauungen aber an dem ersten Wohnsitz der Ehepaare und thumlich auch an dem Ort, wo die landesamtliche Eheschließung erfolgt ist, das betreffende Pfarramt Nachricht erhalte und eine Eintragung in das Kirchenbuch bewirke.

An den Großherzog von Sachsen wurde eine Adresse gerichtet, welche für die halbvolle Aufnahme der Konferenz in den Rahmen des großherzoglichen Schloßes Dank ausdrückt.

Vermischtes.

Düffelbad Müdroy, 15. Juni. Heute wurde die hiesige Saison eröffnet. Trotz der frühen Jahreszeit und des windigen Wetters hatten sich schon verschiedene Gäste eingefunden, um ihre vom Stableben verweichtigen Glieder in dem weissen Schicht der sich brechenden Wogen zu stärken. Es war ein köstliches Vergnügen, die kräftigen Wellen über Rücken und Kopf hinrollen zu lassen. Sofort war man warm und behaglich. Von jeder Welle strandwärts geworfen, eilte man, das verlorene Terrain bis zur nächsten Welle wieder zu gewinnen. Der Freund der See kennt die herrliche Erquickung eines Bades bei kräftigen Wellenschlag, welches auch für schwächliche Naturen, die die Nordsee nicht vertragen, in der weniger salzhaltigen Düffel mit ihren schon bewaldeten Küsten so wohlthätig ist. Das „Herrenbad“ ist durch Anbringen von neuen Geländern und Treppen wieder zweckdienlich hergerichtet und das „Damenbad“ um fast die Hälfte vergrößert. Der heftige Sturm vom 17. Nov. hatte großen Schaden angerichtet, und da umfangreiche Reparaturen unabwendlich waren, so hat verlässlicher Weise die Badirection gleichzeitig eine wesentliche Vergrößerung der Badeanstalt vornehmen lassen. Die bedeutenden Kosten des Baues werden sich bei der zunehmenden Beliebtheit des Badesortes sicherlich als eine gute Capital-Anlage herausstellen. Gewiß ist, daß alle Damen, die aus früheren Jahren das

lange Warten auf das Freiwerden der Ausleidezellen kennen, die Vergrößerung mit Freuden begrüßen werden und das so reizend gelegene Müdroy wird um so lieber als Badort aufgesucht werden. Mit Erfolg kann es jetzt behaupten, die größten Seebad-Einrichtungen weit und breit zu besitzen.

Rostock, 17. Juni. Der Weidauer'schen Menagerie entsprang, wie dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet wird, auf dem Transporte von hier nach Straßburg eine große träge Wittve bei Müdchagen. Die ganze Gegend ist in fürchterlicher Aufregung. Die Bauern bringen ihr Vieh in die Ställe in Sicherheit. Militär ist von hier aus hindeordnet, um das Gefäß, worin sich die Wittve befindet, zu umzingeln.

Von einem fürchterlichen Gewitter, welchem leider auch ein Menschenleben zum Opfer gefallen, wurde am 14. Juni Abends zwischen 5 und 6 Uhr die Stadt Baden-Baden heimgesucht. Ein dortiges Lokalblatt berichtet darüber: „Der Blitz, der mehrere Male verheerend wirkte, hat namentlich seine Opfer gefordert auf der Burg, wo er ein junges Leben von 28 Jahren (eine Dame aus Waldkirch) zerstörte und einige Personen verätzte. In die sogenannte Strohhütte (auf dem Wege zum Alten Schloß) hatten sich einige Personen geflüchtet. Leider hatte auch hier, wenn auch nicht der Tod, so doch das Entsetzen schrecklich gepaukt. Durch den elektrischen Schlag wurde ein verdienstvolles Mitglied des Meiningenschen Hoftheaters, Herr D o s, seiner Sprache beraubt und soll derselbe noch die Sehnacht des linken Auges verlieren. Ein Arzt aus Straßburg kam nach dem fürchterlichen Schlage alsbald wieder zur Bestimmung, ist jedoch momentan an dem einen Arme gelähmt. Auch ein Ehepaar aus Mannheim hatte unter der entsetzlichen Katastrophe zu leiden, jedoch, wie uns mitgeteilt wird, ohne schwere Folgen.“

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 18. Juni.

Der Minister für Landwirtschaft Dr. Lucius, welcher sich vor etwa 8 Tagen zu landwirthschaftlichen Besichtigungen nach dem Regierungsbezirk Kassel begeben hatte, ist heute Morgen von dort wieder hier eingetroffen.

Als weiter in den Staatsrat herauf genommen: der Bischof von Ermland und der Geheimsekreterär Graf v. Benfolds, der frühere Präsident der Handelskammer in Frankfurt am Main.

Die Unfallversicherungs-Vorlage dürfte im Sinne des konservativ-liberalen Kompromisses zur Annahme gelangen. Die zweite Lesung wird wahrscheinlich heute beendet werden.

Die Annahme der Dampfersubventions-Vorlage erscheint sehr zweifelhaft, da das Centrum gegen dieselbe stimmen dürfte.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 17. Juni. Soweit bis jetzt bekannt, sind gewählt: 208 Liberale, darunter Ludwig Lévy, 55 Kandidaten der gemäßigten Opposition, 65 Unabhängige, 17 Antifemiten, darunter Prof. Karl Mendelsohn, 12 Kandidaten der nationalen Partei und 10 früher bestimmten Partei Angehörige. In Klauenburg ist trotz der vorhergegangenen Erzehe der Wahlact ruhig verlaufen und sind die beiden von der liberalen Partei aufgestellten Kandidaten gewählt worden.

Paris, 17. Juni. Der deutsche Botschafter, Fürst von Hohenlohe, besuchte heute den Ministerpräsidenten Ferry.

Brüssel, 17. Juni. Wie der „Etoile belge“ erfährt, haben die Gouverneure von Hennegau und Luxemburg um ihre Entlassung gebeten.

London, 17. Juni. Unterhaus. Bei der fortgesetzten Einzelberathung der Reformbill wurde das von der Regierung genehmigte Amendement des Deputirten Fowler, nach welchem die Bill am 1. Januar 1885 Gesetzeskraft erlangen soll, mit 256 gegen 130 Stimmen angenommen. Die weitere Berathung wurde hiernach vertagt.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 17. Juni Abends 1,76, am 18. Juni Morgens 1,76 Meter.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle.

Stadtbrief.

Gegen den Schloffer und Schmied Oscar Verch aus Remschmidt a. Rh., welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungschaft wegen Betrugs verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a. S., den 12. Juni 1884.

Königliche Staatsanwaltschaft.

von Moerk.

Kunstgewerbe-Verein.

Der Vorstand giebt den Preisrichtern für die Schlafzimmersöbel-Concurrenz Donnerstag den 19. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale des Hötel „zum Kronprinz“

ein Diner. Vereinsmitglieder, welche sich daran betheiligen wollen, werden gebeten, dieses bis Mittwoch Abend dem Stadtmüller des Vereins, Herrn Maurer- und Zimmermeister Anhut (Steinweg 33) anzuzeigen. Couvert ohne Wein 3 Mk. Halle, den 17. Juni 1884.

Der Vorstand.

Lohausen, Stadtbaurath.

G. Günter, kl. Ulrichstraße 34,

Installationsgeschäft für Gas- und Wasseranlagen, Bader-, Clozet- und Toiletten-Einrichtungen, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei billiger Preisstellung.

Gesucht eine zuverl. ehrliche Aufwartung Kleinmiedern 6, III. Ein Dienstmädchen mit guten Zeugn. zu ein Paar alten Leuten gesucht Schneestr. 28.

Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Die herrschaftl. Bel-Stage,

Budereystraße 63 (gegenüber dem landwirthschaftl. Institut), bestehend aus 6 Bienen u. Zubehöre nebst separatem Garten, ist pr. 1. October cr. zu vermieten. Näheres

Budereystraße 64, im Comptoir.

Eine möbl. St. u. K. an einen Herrn als Wiltw. zu verm., pr. M. 7,50.

Schmeerstraße 30.

Möbl. Zimmer mit Schlafst. sof. zu verm. Zaubergasse 9, I.

Anst. Schlafst. m. R. Schneestr. 17/18, H. I.

Donnerstag den 19. Nachmittags 3 Uhr

Hähererem im Martinstr. des Diakonissen-

hauses. Um zahlreiche Betheiligung wird freumb. gebeten.

Hallescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Uebung.

Verband deutscher Handlungsgehilfen

Kreisverein Halle a/S.

Versammlung Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr

„Casé David.“

Hier den Inseratentheil verantwortl.:

M. Uhlmann in Halle.